



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

STATISTISCHE VERÖFFENTLICHUNGEN DER KULTUSMINISTERKONFERENZ

Dokumentation Nr. 241 – April 2024

**Vorausberechnung der
Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger
2023 bis 2035**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 26.04.2024)

ISSN 0561-7839 (Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz)

ISSN 0944-0518 (Vorausberechnung der Anzahl der Studienanfängerinnen und -anfänger 2023-2035)

Herausgegeben vom:
Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Taubenstraße 10
10117 Berlin

Telefon: 030 25418-499
Telefax: 030 25418-450
E-Mail: statistik@kmk.org
www.kmk.org

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	4
Definitionen- und Abkürzungsverzeichnis	5
Vorbemerkung.....	7
Zusammenfassung der Ergebnisse.....	8
1. Methodische Vorbemerkungen und Vorausberechnungsmodell	10
1.1 Allgemeine Erläuterungen	10
1.2 Anmerkungen zu dieser Veröffentlichung.....	12
2. Die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen	13
2.1 Ausgangsbasis	13
2.2 Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit in Deutschland erworbener schulischer Hochschulzugangsberechtigung	14
2.3 Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die über eine berufliche Qualifikation bzw. über eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule kommen.....	16
2.4 Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Erwerb der Studienberechtigung im Ausland.....	17
2.5 Studienanfängerinnen und Studienanfänger insgesamt.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 0-1:	Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Deutschland 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausberechnete Werte)	9
Abbildung 2-1:	Schulabsolventinnen und Schulabsolventen nach Art der Hochschulreife 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausberechnete Werte)	14
Abbildung 2-2:	Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit in Deutschland erworbener schulischer Hochschulzugangsberechtigung 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausberechnete Werte)	15
Abbildung 2-3:	Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die über eine berufliche Qualifikation oder eine Begabtenprüfung und Externenprüfung an die Hochschule gekommen sind, 2017 bis 2022	17
Abbildung 2-4:	Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, 2017 bis 2022	18
Abbildung 2-5:	Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Deutschland 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausberechnete Werte)	20

Erläuterungen, Definitionen- und Abkürzungsverzeichnis

Bildungsausländer und Bildungsausländerinnen	Alle ausländischen Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland bzw. an einem Studienkolleg erworben haben.
Schulische Hochschulzugangsberechtigung	Allgemeine und fachgebundene Hochschulreife sowie Fachhochschulreife, die im Schulsystem erworben wurde.
Studienanfänger bzw. Studienanfängerinnen	Studierende im 1. Hochschulsesemester im Sommer- und folgenden Wintersemester eines Kalenderjahres (Beispiel: 2022: Sommersemester 2022 + Wintersemester 2022/2023).
Studierende	Alle Studierenden einschließlich der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, Stand: jeweils Wintersemester (Beispiel: 2022: Wintersemester 2022/2023).
Trägerschaft	In der amtlichen Hochschulstatistik erfolgt eine Differenzierung der Trägerschaft der Hochschulen nach den Kategorien „Bund“, „Land“, „Privat“ und „Kirchlich“. Die vorliegenden Vorausberechnungen erfolgen schwerpunktmäßig für die Hochschulen in Trägerschaft der Länder sowie für alle Hochschulen insgesamt.
Wanderungssaldo	Differenz zwischen der Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Hochschulzugangsberechtigung aus anderen Ländern (Zuwanderung) und den Studienberechtigten des eigenen Landes, die an Hochschulen in einem der anderen Länder ein Studium aufnehmen (Abwanderung).

BW Baden-Württemberg
BY Bayern
BE Berlin
BB Brandenburg
HB Bremen
HH Hamburg
HE Hessen
MV Mecklenburg-Vorpommern
NI Niedersachsen
NW Nordrhein-Westfalen
RP Rheinland-Pfalz
SL Saarland
SN Sachsen
ST Sachsen-Anhalt
SH Schleswig-Holstein
TH Thüringen

OFL Ostdeutsche Flächenländer
STS Stadtstaaten
WFL Westdeutsche Flächenländer

Vorbemerkung

Im November 2021 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) zuletzt eine Vorausberechnung der Studienanfänger- und Studierendenzahlen veröffentlicht. Die damalige Vorausberechnung stützte sich auf die Daten der amtlichen Hochschulstatistik bis zum Berichtsjahr 2019. Sie war entsprechend weder von möglichen Effekten der Covid-19-Pandemie noch von den aufgrund des Krieges in der Ukraine gestiegenen Zahlen geflüchteter Menschen beeinflusst. Mit der vorliegenden Veröffentlichung wird die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen aktualisiert.

Wie die vorangehenden Vorausberechnungen geht auch diese methodisch von einer künftig gleichbleibenden Studierneigung der Studienberechtigten, stabilen Verhältnissen hinsichtlich der Wanderungen zwischen den Ländern sowie der Verfügbarkeit von Studienplätzen für die so entstehende Nachfrage aus („Status-quo-Vorausberechnung“). Die auf dieser Basis ermittelte Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger gibt somit die zu erwartende Entwicklung bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen wieder. Bei der Interpretation der nachfolgenden Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass künftige politische Entscheidungen, aber auch strukturelle Änderungen die tatsächliche Entwicklung der Zahlen beeinflussen können.

Die Darstellung konzentriert sich auf die Entwicklung an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder. Aufgrund der in den letzten Jahren stark gestiegenen, vergleichsweise häufigen virtuellen Studienangebote privater Hochschulen, bei denen eine besondere Dynamik bezüglich der Standortwahl und der Studierendenzahlen zu verzeichnen war, hat sich die Struktur der Hochschullandschaft verändert. Für die Hochschulen insgesamt (einschließlich private Hochschulen) werden daher ausschließlich bundesweite Gesamtergebnisse dargestellt.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Den nachfolgenden Vorausberechnungen der Studienanfängerzahlen liegt die Vorausberechnung der Zahl der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Studienberechtigung (Hochschulreife und Fachhochschulreife) der KMK von September 2023 zugrunde¹. Ausgehend von 384 794 Studienberechtigten im Jahr 2022 wird die Zahl der Studienberechtigten bis zum Jahr 2024 auf 390 300 ansteigen. In den Jahren 2025 und 2026 ist mit 363 300 bzw. 348 400 Studienberechtigten ein Rückgang aufgrund der Schulzeitverlängerungen der Gymnasien in Bayern (2025), Nordrhein-Westfalen (2026) und Schleswig-Holstein (2026) zu verzeichnen. Bis zum Jahr 2035 wird ein Wiederanstieg auf 456 100 Studienberechtigte erwartet.

Die aufgrund der Rückumstellung auf die 13-jährige Schulzeit bis zum Abitur in den genannten Ländern zu erwartenden weniger starken Abiturjahrgänge beeinflussen die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im betrachteten Vorausberechnungshorizont von 2023 bis 2035 maßgeblich. Insbesondere für die Jahre 2025 und 2026 ist ein Rückgang der Studienanfängerzahlen an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder mit einem Minimum von 374 800 im Jahr 2026 zu erwarten. Dabei treten die Rückgänge vor allem in den drei betroffenen und in geringerem Umfang in den benachbarten Ländern auf.

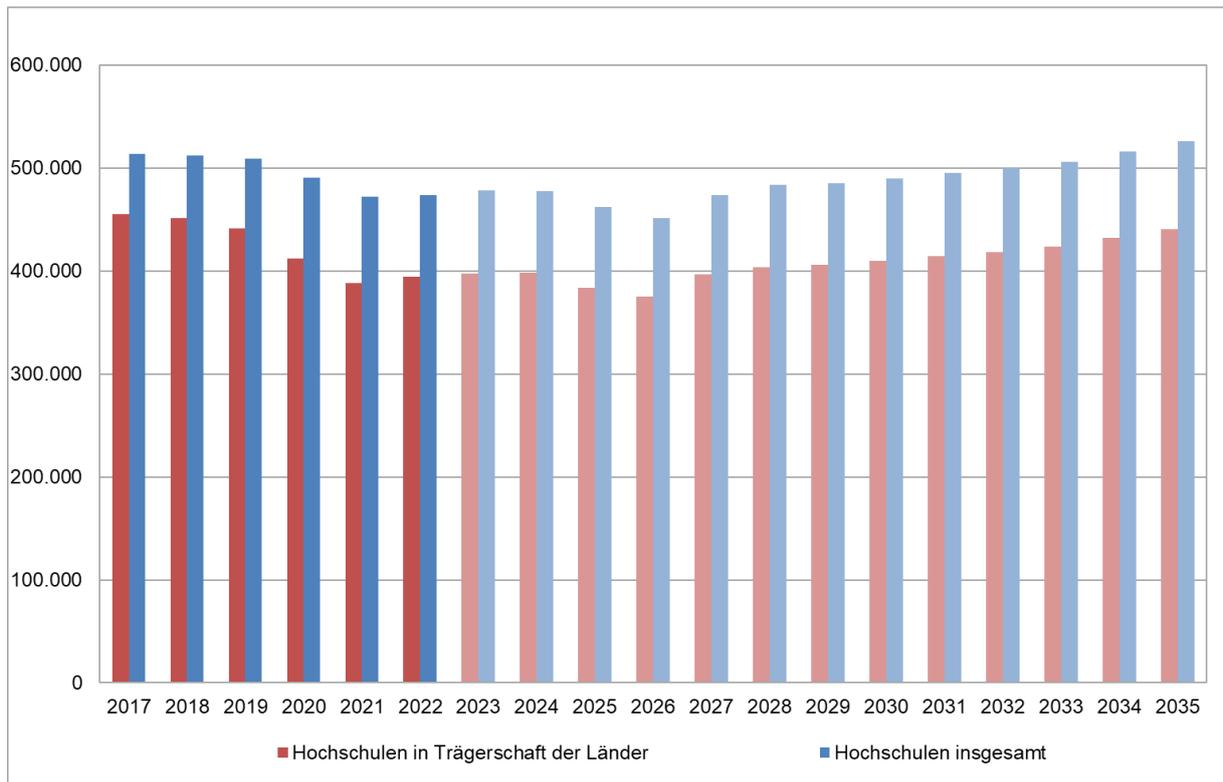
Ab dem Jahr 2027 ist bundesweit mit kontinuierlich steigenden Studienanfängerzahlen an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder von 396 300 auf 440 700 pro Jahr zu rechnen. Der genannte höchste Wert im Jahr 2035 entspricht einem Zuwachs von etwa 12% gegenüber der aktuellen Ausgangsbasis von 394 596 im Jahr 2022.

An den Hochschulen insgesamt ist eine vergleichbare Entwicklung zu erwarten. Ausgehend von 473 665 Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Jahr 2022 ist zunächst ein Anstieg auf rund 478 000 in den Jahren 2023 und 2024 und anschließend ein Rückgang bis zum Jahr 2026 auf 451 100 zu erwarten. Danach ist mit einem Anstieg bis auf 526 200 Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Jahr 2035 zu rechnen. Dies sind etwa 7 500 mehr als im bisherigen Spitzenjahr 2011.

¹ Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz Nr. 237 – September 2023: Vorausberechnung der Schüler/-innen und Absolvierenden 2022 bis 2035

Die bundesweite Entwicklung in den Jahren 2017 bis 2035 für die Hochschulen insgesamt sowie für die Hochschulen in Trägerschaft der Länder ist in der nachfolgenden Abbildung 0-1 veranschaulicht. Detailergebnisse für einzelne Länder und Ländergruppen für die Hochschulen in Trägerschaft der Länder sind in Kapitel 2.5 (Tabelle 2-1) dargestellt.

Abbildung 0-1: Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Deutschland 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausgerechnete Werte)



1. Methodische Vorbemerkungen und Vorausberechnungsmodell

1.1 Allgemeine Erläuterungen

Neben den Eingangsdaten (Vorausberechnung der Studienberechtigtenzahlen) fließen in die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen jeweils bestimmte Parameter ein. Es handelt sich um eine Status-quo-Vorausberechnung, das heißt, die verwendeten Parameter werden mit den zum Zeitpunkt der Erstellung ermittelten Werten konstant gesetzt und in die Zukunft bis zum Ende des Prognosehorizonts fortgeschrieben. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie traten insbesondere in den Jahren 2020 und 2021 stärkere statistische Schwankungen der Parameterwerte auf. Daher werden in der vorliegenden Vorausberechnung – anders als in bisherigen Vorausberechnungen – keine Mittelwerte, sondern durchgängig die Werte des zuletzt verfügbaren Berichtsjahrs verwendet. Die Berechnungen erfolgen jeweils differenziert für die Länder nach einheitlicher Methode, aber mit länderspezifischen Parameterwerten. Die bundesweiten Gesamtwerte ergeben sich aus der Summe der Länderergebnisse.

Mit dieser Methodik können nur bereits bekannte Sachverhalte, die quantitative Auswirkungen auf die Vorausberechnung erwarten lassen, Berücksichtigung finden. Dies betrifft aktuell die Vorausberechnungen im Schulbereich: Durch die Rückumstellung auf die neunjährige Gymnasialzeit in einigen Ländern kommt es in den betreffenden Ländern in den jeweiligen Jahren zu einem stark reduzierten Abiturjahrgang. Diese Effekte werden in der Eingangsgröße der Studienberechtigten abgebildet und gehen in die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen ein. Etwaige Einflüsse auf die Parameterwerte können mit der hier verwendeten Methodik nicht modelliert werden.

Durch die – in dieser Status-quo-Vorausberechnung nicht berücksichtigte – künftige weitere Akademisierung von Berufsfeldern wie beispielsweise den Gesundheitsberufen könnte die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger insgesamt über den hier dargestellten Ergebnissen liegen.

Die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen nutzt als Eingangsdaten die Anzahl der Studienberechtigten mit schulischer Hochschulzugangsberechtigung, wie sie

die Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz über die Schüler- und Absolventenzahlen² ausweist. Als Parameter dienen die Übergänge in das Studium einschließlich der Verzögerung zwischen Schulabschluss und Studienaufnahme sowie die Wanderungen der Studienberechtigten zwischen den Ländern. Damit ergibt sich zunächst die Anzahl derjenigen, die mit einer in Deutschland erworbenen schulischen Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufnehmen. Hinzukommen als weitere Parameter die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben, sowie jene, die über eine berufliche Qualifikation oder über eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule kommen. Alle genannten Parameter werden auf Grundlage der amtlichen Hochschulstatistik ermittelt.

Berechnungsschema der Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen



² a. a. O.

1.2 Anmerkungen zu dieser Veröffentlichung

Im folgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Vorausberechnung für die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienfänger im 1. Hochschulsemester präsentiert.

Da Hochschulen in privater Trägerschaft oftmals wechselnde Standorte in verschiedenen Ländern haben, können Sondereffekte bei der Vorausberechnung für die Hochschulen insgesamt auftreten, die insbesondere in kleineren Ländern möglicherweise zu Verzerrungen bei der Vorausberechnung führen. Der Nachweis der länderspezifischen Vorausberechnungsergebnisse erfolgt daher nur für die Hochschulen in Trägerschaft der Länder.

Grundlage der Berechnungen sind die Eingangsdaten und Parameter mit dem jeweils aktuell verfügbaren Stand. Konkret werden folgende Datengrundlagen verwendet:

- Eingangsdaten: Ist-Daten der Studienberechtigten für die Jahre bis 2022³ und vorausberechnete Werte für die Jahre 2023 bis 2035⁴;
- Parameter: zeitliche Übergänge in das Studium, Wanderungen zwischen den Ländern, Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit im Ausland erworbener Hochschulzugangsberechtigung sowie Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die über eine berufliche Qualifikation oder eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule gekommen sind. Alle Parameterwerte basieren auf den Angaben der amtlichen Hochschulstatistik am aktuellen Rand, d. h. den Werten des Jahres 2022.

³ Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz Nr. 239 – Januar 2024: Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2013 bis 2022

⁴ a. a. O.

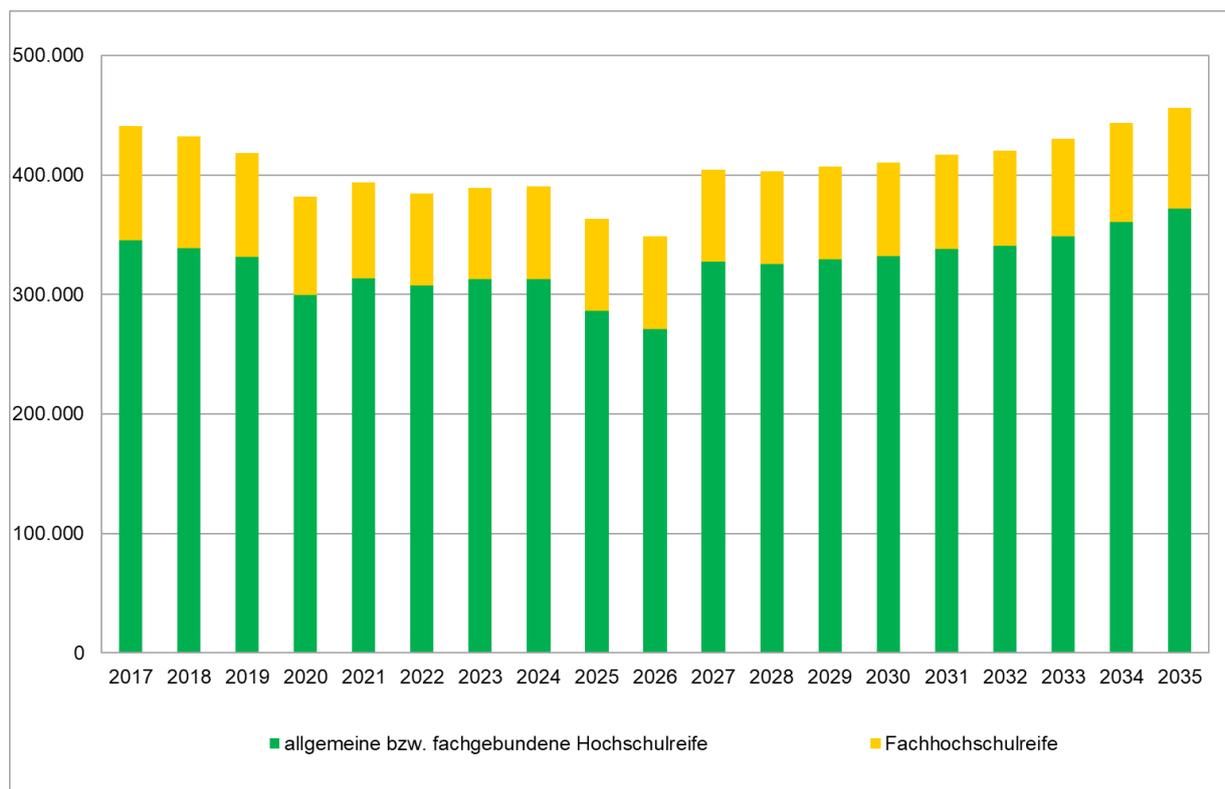
2. Die Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen

2.1 Ausgangsbasis

Ausgehend von 384 794 Schulabsolventinnen und Schulabsolventen mit Hochschulzugangsberechtigung im Jahr 2022 ist mit einem leichten Anstieg auf 390 300 bis 2024 und anschließend bis 2026 mit einem deutlichen Rückgang auf 348 400 zu rechnen. Hier ist zu berücksichtigen, dass zu diesem Zeitpunkt insbesondere in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein die Umstellung auf die verlängerte Schulzeit bis zum Abitur (G9) zum Tragen kommt. Für 2027 ist wieder mit einer deutlich höheren Schulabsolventenzahl von 404 300 und nach 2030 mit einem deutlichen Anstieg bis auf 456 100 im Jahr 2035 zu rechnen. Der Anteil der Studienberechtigten mit schulischer Hochschulzugangsberechtigung an der gleichaltrigen Bevölkerung (Studienberechtigtenquote) wird sich von 49,8% im Jahr 2021 mit Einbrüchen durch die verringerten Abiturjahrgänge in den Jahren 2025/2026 auf 52% im Jahr 2035 erhöhen.

Die erwartete Entwicklung getrennt nach der Art der Hochschulreife ist in Abbildung 2-1 dargestellt. Eine Übersicht zur Zahl der Studienberechtigten gegliedert nach Ländern ist in den Tabellen 1.1 - 1.3 im Anhang zu finden.

Abbildung 2-1: Schulabsolventinnen und Schulabsolventen nach Art der Hochschulreife 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausberechnete Werte)⁵



2.2 Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit in Deutschland erworbener schulischer Hochschulzugangsberechtigung

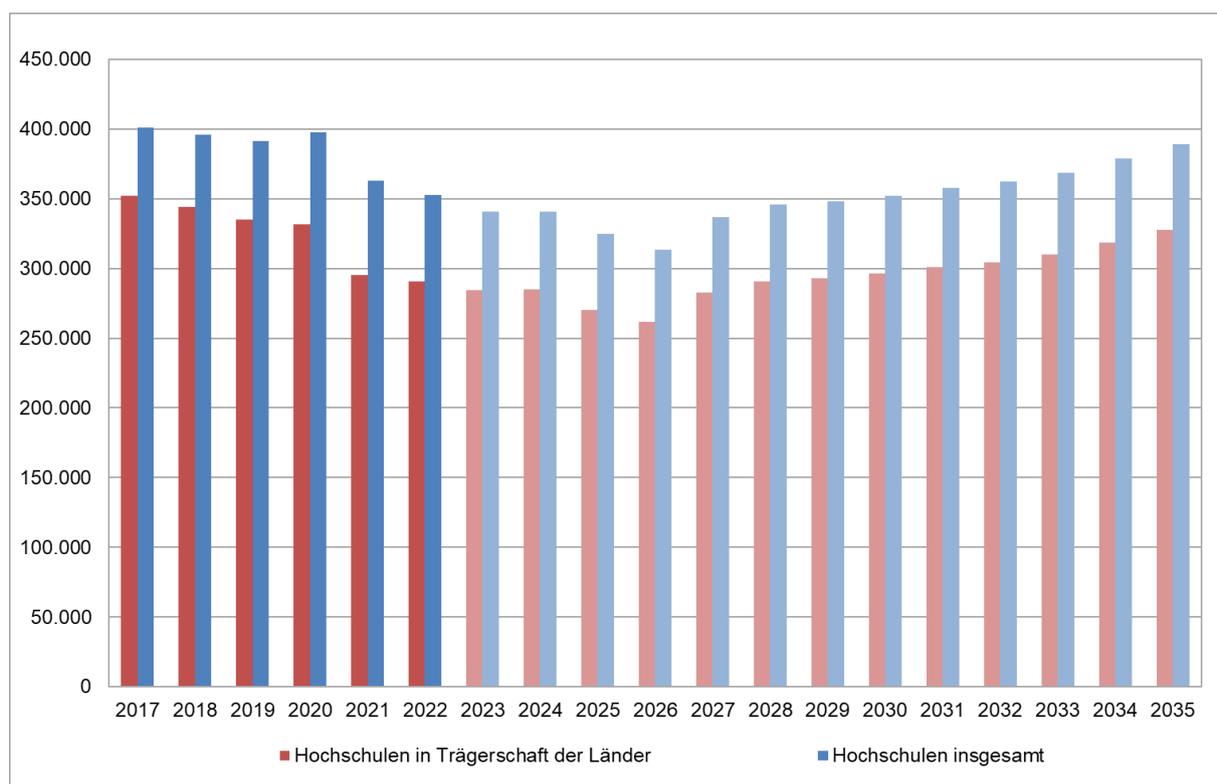
Unter Berücksichtigung des länderspezifischen Übergangsverhaltens der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen jeweils für die allgemeine und fachgebundene Hochschulreife sowie die Fachhochschulreife werden die Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung ermittelt. Da hierbei eine gleichbleibende Studierneigung angenommen wird, leiten sich die so ermittelten Studienanfängerzahlen somit direkt aus der Entwicklung der Schulabsolventenzahlen ab.

Um die Verteilung der Studienanfängerinnen und Studienanfänger auf die jeweiligen Studienanfängerjahrgänge vorzunehmen, werden bedingte Übergangquoten für die Studienberechtigten mit allgemeiner bzw. fachgebundener Hochschulreife einerseits sowie für die Studienberechtigten mit Fachhochschulreife andererseits ermittelt. Das

⁵ Die vorausberechneten Werte sind der KMK-Dokumentation Nr. 237 „Vorausberechnung der Zahlen der Schüler/-innen und Absolvierenden 2022-2035“ von September 2023 entnommen.

bedeutet, dass diejenigen, die ein, zwei, drei oder mehr Jahre nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ein Studium aufnehmen, rechnerisch jeweils in Relation zu denjenigen gesetzt werden, die bis dahin noch kein Studium aufgenommen haben. Die länderspezifischen Übergangsquoten finden sich im Anhang in den Tabellen 2.1 - 2.2.

Abbildung 2-2: Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit in Deutschland erworbener schulischer Hochschulzugangsberechtigung 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausgerechnete Werte)



Im Jahr 2022 lag die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit in Deutschland erworbener schulischer Hochschulzugangsberechtigung an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder bei 290 768. Ihre Zahl dürfte bis zum Jahr 2026 auf 261 500 zurückgehen und anschließend bis 2035 wieder auf 327 400 ansteigen, den höchsten Wert seit 2020 (vgl. Abbildung 2-2).

Um aus dieser bundesweit zu erwartenden Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger aus dem deutschen Schulsystem die voraussichtliche Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger nach dem Land des Studienortes zu berechnen, ist das Wanderungsverhalten der Studienanfängerinnen und Studienanfänger zwischen den Ländern zu berücksichtigen. Hierfür werden diese nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung anhand des Wanderungsverhaltens im

Jahr 2022 auf die Zielländer verteilt. Da sich das Wanderungsverhalten zwischen Studienanfängerinnen und Studienanfängern an Universitäten und Fachhochschulen unterscheidet, erfolgt diese Berechnung separat für Universitäten⁶ und Fachhochschulen⁷.

2.3 Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die über eine berufliche Qualifikation bzw. über eine Begabten- oder Externenprüfung an die Hochschule kommen

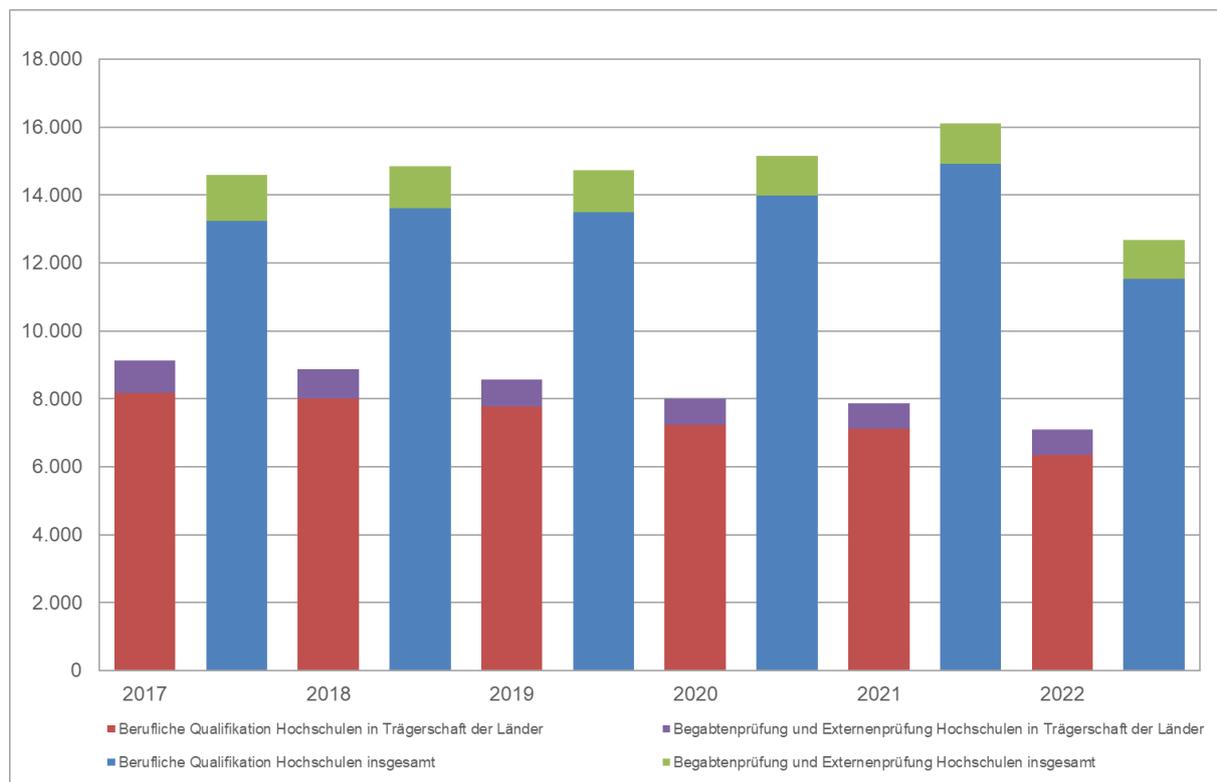
In der Hochschulstatistik wird diejenige Hochschulzugangsberechtigung erfasst, die den ersten Zugang zum deutschen Hochschulsystem erlaubt hat. Nach einem neuen Höchststand im Jahr 2021 mit 14 929 Studienanfängerinnen und Studienanfängern, die über eine berufliche Qualifikation an die Hochschule kommen, war im Jahr 2022 ein deutlicher Rückgang auf 11 538 zu verzeichnen. An den Hochschulen in Trägerschaft der Länder lag die Zahl bei 6 348. Die Zahl derjenigen, deren Zugang an die Hochschule über eine Begabten- oder Externenprüfung erfolgte, lag im Jahr 2022 an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder bei 748 Studienanfängerinnen bzw. Studienanfängern, an den Hochschulen insgesamt waren es 1 138. Für die Vorausberechnung werden beide im Jahr 2022 erreichten Werte konstant bis zum Jahr 2035 fortgeschrieben.

Die bundesweite Entwicklung ist in der nachfolgenden Abbildung 2-3 dargestellt.

⁶ Einschließlich Kunsthochschulen, Pädagogischen Hochschulen sowie Theologischen Hochschulen

⁷ Einschließlich Verwaltungsfachhochschulen

Abbildung 2-3: Studienanfängerinnen und Studienanfänger, die über eine berufliche Qualifikation oder eine Begabtenprüfung oder Externenprüfung an die Hochschule gekommen sind, 2017 bis 2022



2.4 Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit Erwerb der Studienberechtigung im Ausland

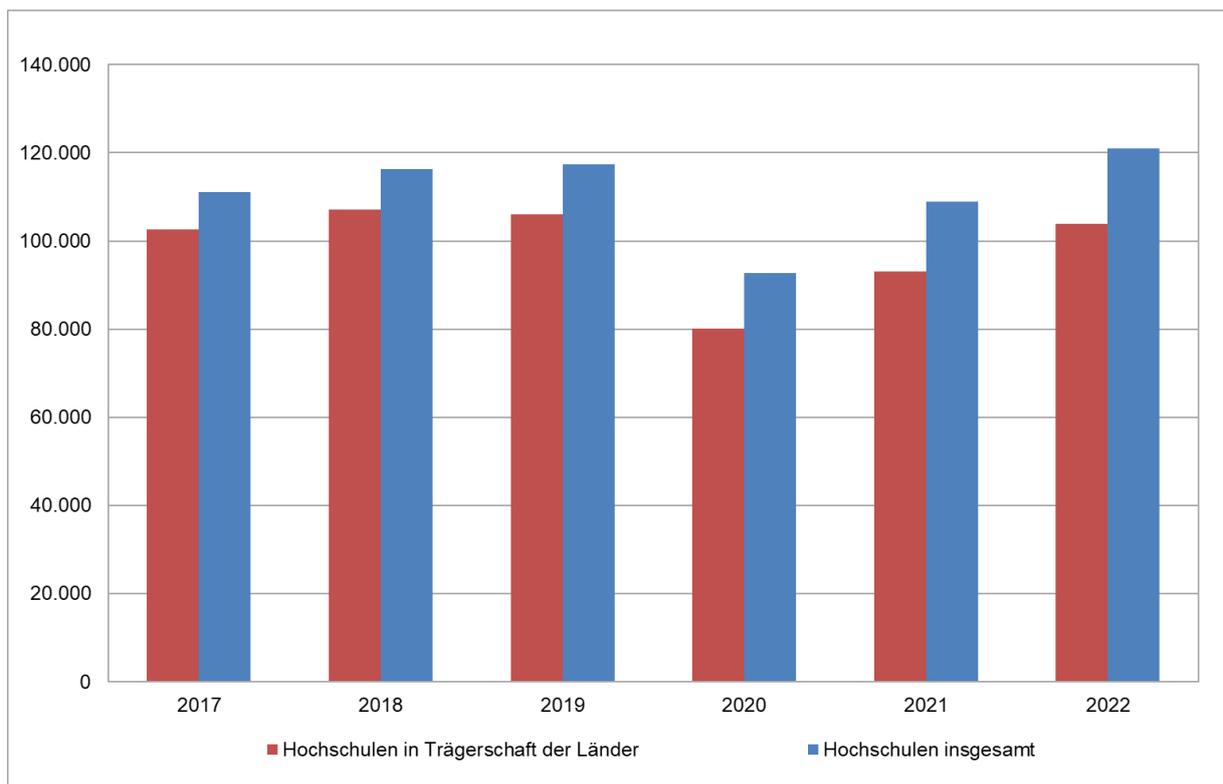
Bei der Vorausberechnung der Studienanfängerzahlen an den Hochschulen sind auch diejenigen zu berücksichtigen, die ihre Studienberechtigung im Ausland erworben haben. Dies sind vorrangig die Bildungsausländerinnen und Bildungsausländer, d. h. die Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Ausland. Darüber hinaus werden auch die Deutschen, die im Ausland ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, berücksichtigt.

Die Anzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit einer im Ausland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung insgesamt ist seit dem Jahr 2017 an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder von 102 551 Studienanfängerinnen und Studienanfängern auf 103 828 im Jahr 2022 sowie an den Hochschulen insgesamt von 111 141 auf 120 934 angestiegen. Abgesehen von einem mutmaßlich pandemiebedingten, vorübergehenden Rückgang in den Jahren 2020 und 2021 war in diesem Zeitraum sowohl bei den Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit als auch jenen

mit deutscher Staatsangehörigkeit eine leicht steigende Tendenz zu verzeichnen (vgl. Abbildung 2-4).

Für die Vorausberechnung werden jeweils die Werte des Jahres 2022 konstant fortgeschrieben.

Abbildung 2-4: Studienanfängerinnen und Studienanfänger mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung, 2017 bis 2022



2.5 Studienanfängerinnen und Studienanfänger insgesamt

Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger von 2017 bis 2021 ist ihre Zahl im Jahr 2022 wieder leicht angestiegen und belief sich an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder auf 394 596 und an den Hochschulen insgesamt auf 473 665 Personen. Bis zum Jahr 2026 – mit Ausnahme des Jahres 2023 – ist mit Studienanfängerzahlen unterhalb der Zahl des Jahres 2022 zu rechnen. Im Jahr 2035 sind an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder 440 700 und an den Hochschulen insgesamt 526 200 Studienanfängerinnen und Studienanfänger zu erwarten. Eine Besonderheit stellen die Jahre 2025 bis 2027 dar, in denen ein Rückgang der Studienanfängerzahlen zu verzeichnen ist. Dies ist auf die stark reduzierten Abiturjahrgänge in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Hol-

stein zurückzuführen, die sich vor allem in den Ländern selbst sowie in etwas geringem Umfang in den Nachbarländern auswirken. Zu beachten ist, dass sich diese geringeren Abiturjahrgänge auch in veränderten Parameterwerten, zum Beispiel bei den Übergangsquoten von der Schule an die Hochschulen, bemerkbar machen können, wie dies im Falle von Niedersachsen in Folge des reduzierten Abiturjahrgangs im Jahr 2020 zu beobachten war. Solche Parametereffekte werden in der vorliegenden Status-Quo-Vorausberechnung nicht modelliert, es fließen lediglich die geringeren Abiturientenzahlen ein.

Die Entwicklung der Studienanfängerzahl in den westdeutschen Flächenländern verläuft parallel zur bundesweiten Entwicklung. Auch hier ist die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder bis zum Jahr 2021 auf 302 444 zurückgegangen. In den Jahren 2025 bis 2026 sinkt das Niveau der Studienanfängerzahlen vorübergehend ab; für das Jahr 2035 wird mit einem Wert von 339 500 gerechnet.

Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in den ostdeutschen Flächenländern geht seit dem Jahr 2019 zurück und erreichte 2022 an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder einen Stand von 45 245. Für das Jahr 2035 wird ein Wert von 52 300 erwartet; Auswirkungen der Schulzeitverlängerungen in einigen westdeutschen Flächenländern sind hier kaum zu erwarten.

In den Stadtstaaten studierten im Jahr 2022 an den Hochschulen in Trägerschaft der Länder 42 919 Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Für das Jahr 2035 werden 48 900 Studienanfängerinnen und Studienanfänger vorausberechnet; auch in den Stadtstaaten machen sich die Effekte der Schulzeitverlängerung in einigen westdeutschen Flächenländern kaum bemerkbar.

Ein Vergleich der bundesweiten Entwicklung an den Hochschulen insgesamt und den Hochschulen in Trägerschaft der Länder ist der nachfolgenden Abbildung 2-5 zu entnehmen; die vollständige Entwicklung für die einzelnen Jahre bundesweit sowie – für die Hochschulen in Trägerschaft der Länder – auch für die einzelnen Länder und Ländergruppen ist in Tabelle 2-1 dargestellt.

Abbildung 2-5: Studienanfängerinnen und Studienanfänger in Deutschland 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausberechnete Werte)

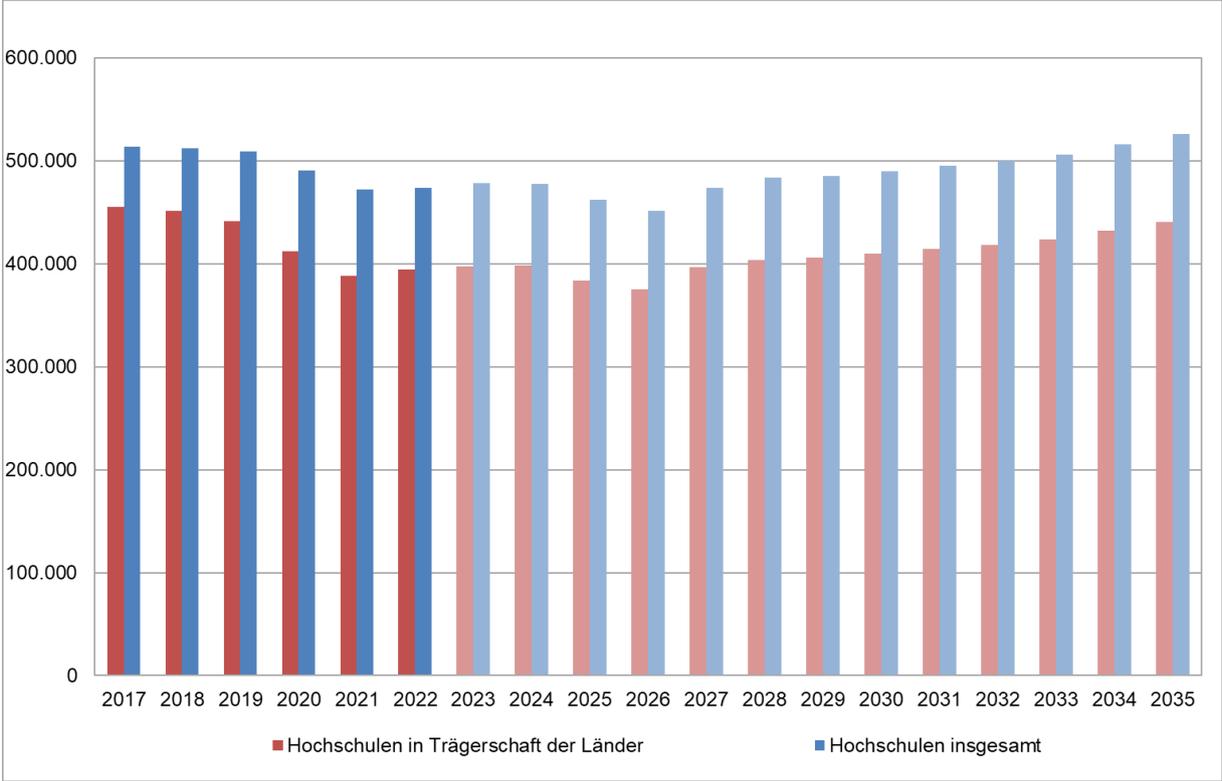


Tabelle 2-1: Studienanfängerinnen und Studienanfänger 2017 bis 2035 (bis 2022 Ist, ab 2023 vorausgerechnete Werte)

Jahr	Hochschulen insgesamt	Hochschulen in Trägerschaft der Länder																			
	D	D	BW	BY	BE	BB	HB	HH	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH	WFL	OFL	STS
2017	513 166	454 849	70 117	71 145	30 009	8 357	5 625	11 701	38 459	6 607	35 242	102 201	21 581	4 278	19 178	9 671	10 940	9 738	353 963	53 551	47 335
2018	511 968	451 414	68 993	70 988	29 593	8 226	5 559	11 557	38 076	6 540	34 277	101 484	22 067	4 381	19 321	10 000	10 738	9 614	351 004	53 701	46 709
2019	508 689	441 104	68 236	69 050	28 326	8 146	5 724	11 446	36 107	6 484	33 852	99 761	20 957	4 275	18 868	9 461	10 178	10 233	342 416	53 192	45 496
2020	490 204	411 693	61 996	66 815	23 887	7 688	5 542	10 404	34 739	6 353	28 329	96 347	19 839	4 054	17 843	8 718	10 196	8 943	322 315	49 545	39 833
2021	472 354	388 388	59 371	66 305	25 251	6 966	4 667	10 160	30 682	5 920	27 785	87 638	17 930	3 915	16 494	8 350	8 818	8 136	302 444	45 866	40 078
2022	473 665	394 596	61 516	68 309	26 906	7 230	5 287	10 726	31 354	5 466	28 093	87 268	16 995	4 170	16 336	7 730	8 727	8 483	306 432	45 245	42 919
2023	477 900	397 600	61 000	67 900	27 300	7 300	5 300	10 900	32 300	5 600	28 500	88 000	17 200	4 100	16 600	7 900	8 700	8 800	307 800	46 400	43 500
2024	477 800	398 400	61 000	67 900	27 400	7 400	5 400	11 000	32 900	5 700	28 700	87 700	17 100	4 100	16 600	8 000	8 600	8 900	308 200	46 400	43 800
2025	461 900	383 700	60 200	54 900	27 500	7 400	5 400	11 000	32 700	5 700	29 000	86 700	17 100	4 100	16 600	8 000	8 500	8 800	293 400	46 500	43 900
2026	451 100	374 800	60 400	63 700	27 800	7 500	5 400	10 700	32 400	5 700	28 300	70 700	16 800	4 100	16 900	8 100	7 400	8 900	283 900	47 100	43 800
2027	473 900	396 300	60 900	67 500	28 300	7 600	5 500	11 000	33 100	5 900	29 200	83 300	17 200	4 200	17 300	8 200	8 100	9 100	303 500	48 100	44 800
2028	483 200	403 900	61 000	67 400	28 600	7 800	5 500	11 300	33 400	6 000	29 600	88 600	17 200	4 200	17 500	8 200	8 500	9 100	309 900	48 600	45 400
2029	485 500	406 200	61 200	67 700	28 700	7 800	5 600	11 400	33 600	6 100	29 700	89 000	17 200	4 200	17 800	8 300	8 600	9 200	311 300	49 200	45 600
2030	489 300	409 600	61 200	68 900	28 900	7 900	5 600	11 400	33 900	6 100	29 900	89 800	17 400	4 300	18 000	8 300	8 600	9 300	314 000	49 700	46 000
2031	495 300	414 400	61 300	69 700	29 600	8 100	5 700	11 600	34 200	6 200	30 300	91 400	17 500	4 300	18 200	8 400	8 700	9 400	317 200	50 200	46 900
2032	499 600	417 800	61 400	69 700	30 100	8 200	5 700	11 800	34 600	6 200	30 300	92 800	17 700	4 300	18 500	8 400	8 800	9 500	319 600	50 800	47 500
2033	506 200	423 400	61 800	70 500	30 300	8 300	5 800	11 900	35 100	6 300	30 900	94 500	18 000	4 400	18 700	8 500	8 900	9 500	324 100	51 300	48 000
2034	516 000	431 900	62 800	72 600	30 500	8 300	5 900	12 100	35 900	6 400	31 600	96 700	18 400	4 500	18 900	8 600	9 000	9 600	331 500	51 900	48 500
2035	526 200	440 700	64 100	74 700	30 700	8 400	6 000	12 300	36 700	6 400	32 500	98 800	18 800	4 600	19 100	8 700	9 200	9 700	339 500	52 300	48 900

Vorausgerechnete Zahlen auf 100er gerundet. Abweichungen der Werte für Deutschland insgesamt, die Ländergruppen und die einzelnen Länder sind auf Rundungen zurückzuführen